

kalypische Deutung der Mongoleninvasion bei Vincenz nach. – Bruno Roy, *La trente-sixième main: Vincent de Beauvais et Thomas de Cantimpré* (S. 241–251), stöbert die Spuren von des Thomas De natura rerum im *Speculum naturale* auf. – Mireille Schmidt-Chazan, *L'idée de l'Empire dans le Speculum historiale de Vincent de Beauvais* (S. 253–284), belegt reichhaltig Vincenz' positive Einstellung zum traditionellen Kaisertum, Erwähnung der *Translatio Imperii* und des *Constitutum Constantini*. – Robert J. Schneider, *Vincent of Beauvais' Opus universale de statu principis: a Reconstruction of its History and Contents* (S. 285–299), greift nochmals das Verhältnis der Fürstenspiegelbearbeitungen im Verhältnis zur Enzyklopädie auf. – Alison Stones, *Prolegomena to a Corpus of Vincent of Beauvais Illustrations* (S. 301–344 mit reichem Abbildungsmaterial), liefert u. a. sowohl eine chronologische Liste der illuminierten Hss. als auch eine Konkordanz der Motive zum *Speculum historiale*. – Claudine A. Chavannes-Mazel, *Problems in Translation and Iconography: the Miroir historial, Books 1–8* (S. 345–374), befaßt sich mit der französischen Übersetzung des Jean de Vignay vom Anfang des 14. Jh., die in zahlreichen, prächtig ausgestalteten Hss. für die Königsfamilie und ihren Umkreis erhalten ist. – Jos A. A. S. Biemans, *La tradition manuscrite du Spiegel historial de Jacob van Maerlant. Etude de réception et archéologie du livre* (S. 375–389) geht den entsprechenden Fragestellungen im Zusammenhang mit Maerlants Übersetzung von 1283 nach. – Rudolf Weigand, *Elements of the Speculum historiale in German Universal Chronicles of the Late Middle Ages* (S. 391–411), behandelt die Wirkung des *Speculum historiale* im deutschen Sprachbereich im Vorgriff auf die Ergebnisse seiner inzwischen vorliegenden Dissertation (DA 47,631f.). – Alain Nadeau, *Deux abrégés du Speculum historiale par Adam de Clermont: les Flores historiarum et le Speculum gestorum mundi* (S. 413–437), spürt die Technik der Vincenz-Kompendienverfasser auf unter Einbeziehung von Girard de Frasceto. – Speziellen Fragestellungen der französischen Historiographie in der Nachfolge des Vincenz gelten die drei letzten Spezialuntersuchungen, nämlich André Surprenant, „*Unes petites chroniques abrégées sur Vincent*“: nouvelle analyse du manuel dit „de Philippe VI de Valois“ (S. 439–466), Kathleen Daly, *The Mirouer Historial Abregie de France: Historical Culture and Politics at the Court of Charles VII* (S. 467–494) und Serge Lusignan, *Le temps de l'homme au temps de monsieur saint Louis: le Speculum historiale et les Grandes Chroniques de France* (S. 495–505). Anna-Dorothee v. den Brincken

Oliver Berggötz, *Der Bericht des Marsilio Zorzi. Codex Querini Stampalia IV 3 (1064), Kieler Werkstücke. Reihe C: Beiträge zur europäischen Geschichte des frühen und hohen Mittelalters 2*, Frankfurt/M.-Bern-New York-Paris 1990, Peter Lang, ISBN 3-631-43232-1, 262 S., DM 82. – In der Kieler Diss. wird erstmals die gesamte Hs. des 13. Jh. aus Venedig ediert, welche für die Geschichte der Venezianer im Heiligen Land grundlegende Quelle ist. Die Verhandlungen des venezianischen Bailli von Akkon, Marsilio Zorzi, seit 1242 und seine Zusammenstellung der Rechte und Besitzungen in Tyrus, Akkon und auf Zypern wurden in Venedig erweitert um Teile der altfranzösischen Übersetzung der Chronik des Wilhelm von Tyrus und um wichtige Privilegien. So entstand ein Konvolut von Nachrichten über Venedigs Rolle und seine Rechte im